

my:activities

Liebes IMM Team,
werte Mitglieder der IMM Gremien und Partner,

herzlich willkommen zu einer neuen Ausgabe unseres Newsletters. Das Jahr 2022 neigt sich dem Ende entgegen. Wir möchten diese letzten Tage des Jahres und die festliche Zeit zum Anlass nehmen uns bei Ihnen zu bedanken. Zum Jahresende können Sie erneut interessante Themen rund um die IMM prostartup GmbH & Co. KG, die IMM electronics GmbH, die IMM Stiftung und unsere Partnern erfahren. Viel Spaß beim Lesen!

Die Redaktion!

Stiftungskalender zeigt KalenderEngagement der vergangenen Jahre



200 Exemplare des Tischkalenders wurden auch in diesem Jahr gedruckt und als Weihnachtsgeschenk an die IMM Mitarbeiter, den Freundeskreis der IMM Stiftung sowie Gremienmitglieder und Partner verschenkt.

Mit dem Titel „IMM KalenderEngagement“ erschien im Dezember 2022 der bereits neunte IMM Stiftungskalender. Zum Start des 20. Jubiläumsjahres der IMM Stiftung sollte dieser etwas besonderes sein. So entstand die Idee, die Kalender der letzten Jahre selbst in den Mittelpunkt zu rücken. Zu dieser Auflage holte sich die IMM Stiftung erneut Unterstützung durch prostartup. „Unser Anspruch war, bei den zwölf Kalenderblättern die einzelnen Kalender der vergangenen Jahre fotografisch in Szene zu setzen“, so Prof. Detlev Müller, Firmeninhaber der IMM prostartup GmbH & Co. KG.

Die vergangenen KalenderProjekte zeigen das vielfältige Engagement in der Region, nehmen die IMMLer, Gremienmitglieder und Partner seit vielen Jahren thematisch mit und gerade die StiftungskALENDER sind ein gern gesehenes „Accessoires“ auf unzähligen Tischen und Tresen bei IMM und seinen Partnern. So wurde 2022 für jeden Monat ein thematischer Bezug zum jeweiligen Motiv gesucht und durch prostartup realisiert. Wir danken hierbei dem Museum Alte Pfarrhäuser Mittweida e.V., dass wir einige Fotos in ihren Räumlichkeiten erstellen konnten.

Autorin: Deborah Härtel

Gründungsnetzwerk feiert 16 Jahre Jubiläum



SAXEED freut sich sehr über die gelungene Veranstaltung in den Räumen des Kraftverkehr in Chemnitz, bei der die Erfolgsgeschichten der letzten 16 Jahre zelebriert und gleichzeitig neue Begegnungen und Perspektiven geschaffen wurden. Foto: Saxeed

Seit 2006 berät das Gründungsnetzwerk SAXEED bereits zahlreiche Gründungsprojekte an den vier südwestsächsischen Hochschulen in Chemnitz, Freiberg, Mittweida und Zwickau. Am 6. September 2022 fand das große 15+ Jubiläum in Chemnitz statt. Gefeierte wurden gemeinsame Erfolge mit Pitches ausgewählter SAXEED-Gründungsprojekte, prominenten ReferentInnen, zentralen WegbegleiterInnen und

vielen weiteren Highlights. Die 130 Gäste begrüßte der Sächsische Minister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, Martin Dulig in einer Videobotschaft. Er gratulierte zum Jubiläum und zur erfolgreichen Arbeit und Durchführung der Gründungsinitiative SAXEED in den vergangenen Jahren. Zugleich lobte er den Beitrag von SAXEED zur aktiven Mitgestaltung der Gründerszene in Sachsen und die zahlreichen daraus entstandenen Aus

gründungen aus den Wissenschaftseinrichtungen.

Professor Dr. Uwe Götze, Prorektor für Transfer und Weiterbildung an der Technischen Universität Chemnitz und Projektleiter SAXEED betonte ebenfalls die hohe Zahl der betreuten Gründungen und bedankte sich bei allen UnterstützerInnen, GründerInnen, GeldgeberInnen und dem Team von SAXEED.

Nicht nur Partnerinnen und Partner fanden ihren Weg auf die Bühne, sondern auch durch SAXEED betreute Gründerinnen und Gründer. CMMC GmbH, MiViA, die TOSA home appliances GmbH, eHEROES GmbH sowie das FI Freiberg Institut GmbH pitchten ihre Projekte und Unternehmen. Dabei legten sie weniger Fokus auf ihre eigenen Unternehmen oder Produkte, sondern stellten ihren Bezug zu SAXEED heraus und bedankten sich für die Zusammenarbeit. Nach Ende des Rahmenprogramms hatten alle Gäste die Möglichkeit, sich untereinander zu vernetzen. Sichtlichen Spaß hatten die Teilnehmenden bei der Fotobox, in welcher der Abend nochmal bildlich festgehalten werden konnte.

Autor: Sven Eisenhauer

Deutschlands größtes Angels Event

Der Deutsche Business Angels Tag 2022 fand am 27. November in Leipzig statt. Als einer der Speaker war Prof. Detlev Müller angereist. Im Workshop „Universitäre Ausgründungen: Noch viel Luft nach oben“ referierte er mit anderen Speakern über die „Stellschraube Unternehmenspartnerschaften“. Das Innovationspotenzial an deutschen Universitäten ist immens. Im Markt umgesetzt, wird es aber noch viel zu selten. Woran es fehlt, sind bessere Strukturen, die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zu einem früheren Zeitpunkt mit Geldgebern und Unternehmern - also mit dem Markt - in Kontakt bringen und die den Mut haben, ins Risiko zu gehen, um dem Neuen eine Chance zu geben. Um



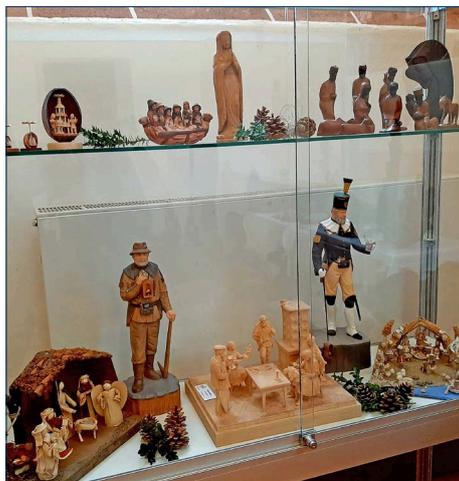
Prof. Detlev Müller (3.v.l.) gemeinsam mit acht weiteren Speakern des DeutschenBusiness Angels Tages in Leipzig.

akademisches Wissen in ein lebensfähiges Startup zu verwandeln, können Partnerschaften mit Angel InvestorInnen eine der treibenden Kräfte sein. Business Angels stehen häufig am Anfang der Finanzierungskette, dort,

wo der Engpass am größten ist. Darüber hinaus spielen Business Angels zunehmend auch in Folgefinanzierungsrunden eine nicht unbedeutende Rolle.

Quelle: Business Angels Netzwerk Deutschland e.V.

Neuigkeiten aus der Daetz-Stiftung



Die internationale Weihnachtsausstellung in der Stadtkirche Mittweida ist noch bis zum 2. Februar 2023 zu sehen.
Foto: Mandy Weikelt

Pünktlich zum Weihnachtsoratorium in der Stadtkirche Mittweida startete am 11. Dezember 2022 eine kleine internationale Weihnachtsausstellung, die dann bis zum 2. Februar 2023 immer zu den Gottesdiensten und auf Besichtigungsanfrage zu sehen ist. Diese Ausstellung ist Teil der Marke und Aktivitäten der dialogus EXHIBITION, hinter der die Daetz-Stiftung und weitere Akteure stehen. Zu sehen sind christliche Weihnachtsmotive aus aller Welt, darunter eine Muschelkrippe und eine Maisblatt-

krippe aus Mexico, eine sehr alte Maria-Statue aus Indonesien, zahlreiche Werke aus Afrika und nicht zuletzt auch Holzbildhauerkunst von bekannten Künstlern aus dem Erzgebirge.

„Wir freuen uns, dass in diesem Jahr ein Teil der Weihnachtsausstellung hier in Mittweida gezeigt werden kann“, sagt Mandy Weikelt, Vorstandsvorsitzende der Daetz-Stiftung. „Ein kleines Highlight ist der Märchenwald des erzgebirgischen Künstlers Horst Schreiter. Mit der Lupe können die Ausstellungsbesucher sieben versteckte Märchen in dem Märchenwald suchen und ihre Vorschläge einreichen. Unter allen richtigen Einsendern verlosen wir eine kleine Ebenholzfigur aus Afrika.“

Anfang 2022 ist die komplette Ausstellung aus dem Schlosspalais Lichtenstein nach Mittweida umgezogen und derzeit konzeptioniert das Team der Daetz-Stiftung gemeinsam mit verschiedenen Partnern eine neue Ausstellung im Obergeschoss des Simmel-Centers. Geplant ist, dass die Ausstellung unter dem neuen Markennamen „dialogus EXHIBITION“ zu sehen ist. dialogus steht dabei für den Dialog der Kulturen rund um den Globus. Ausgewählte Kunstwerke, vorrangig aus Holz, stellen ihre KünstlerInnen und ihr Handwerk da-

hinter in den Mittelpunkt.

„Die Ausstellung wird gekennzeichnet sein durch Storytelling, digitale und analoge Interaktionen mit Exponaten, handwerkliches Arbeiten sowie Virtual Reality Aktivitäten, also sehr modern und unterhaltsam,“ beschreibt Jan Haubensak die Planungen. Er wird ab Januar 2023 zweiter Vorstand der Stiftung sein und die Geschicke der Ausstellung maßgeblich mitlenken. Neben der Dauerausstellung sind verschiedene Themenwelten geplant.

In den nächsten Wochen wird vom Projekt noch mehr zu erfahren sein, denn die Konzeption der neuen Ausstellung wird ein Mitmachprojekt für Alle. Die zukünftigen BesucherInnen und NutzerInnen sollen sie mitgestalten und derzeit laufen die ersten Workshops mit SchülerInnen aus der Region. „Sowohl in unseren Bildungsprojekten als auch mit der Ausstellung wollen wir sehr eng mit den Akteuren vor Ort zusammenarbeiten und Mittweida mit allen Aktivitäten bereichern,“ erklärt Mandy Weikelt. „Wir freuen uns daher auch sehr, dass ab Januar 2023 Prof. Detlev Müller uns als neues Kuratoriumsmitglied unterstützen wird. Damit agieren die beiden Stiftungen im Sinne der Region noch enger zusammen.“
Autorin: Mandy Weikelt

Zusammenarbeit zwischen FED und IMM

Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen erhalten in den kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) immer mehr Aufmerksamkeit, was durch die wachsende Regelungsichte und die Ziele für uns und unsere zukünftigen Generationen auch notwendig ist.

Die Umwelt zu schützen und die Gesundheit des Menschen zu erhalten, erfordern verantwortliches Denken und Veränderungen im Verhalten – wir sind dabei.

Der Fachverband Elektronikdesign und -fertigung e. V. (FED) hat den Arbeitskreis „Umwelt und Nachhaltigkeit“ neu aufgestellt und sucht Mitstreiter aus den Unternehmen. An der Seite vom FED-Beiratsmitglied Wolfgang Kühn arbeitet Mandy Klare im Arbeitskreis an praxistauglichen Handlungshilfen zum Umweltrecht. Ihre Berufserfahrung, die sie

sich bei IMM über 15 Jahre, unter anderem als Mitarbeiterin im Bereich QMB und UMB und Beauftragte für Richtlinien, Normen und Gesetze aufgebaut hat, bringt sie gerne zur Unterstützung der Ziele mit ein.

Der Arbeitskreis möchte ein Netzwerk formieren, um gleiche Interessen der Elektronikbranche in Bezug auf die Umweltgesetzgebung leichter verfolgen zu können und um den Erfahrungsaustausch zwischen den KMU zu stärken. Auch den Überblick der bestehenden und kommenden Regelungen (EU-Vorschriften, nationale Gesetzgebung) zu behalten und die Auswirkungen dieser rechtlichen Verbindlichkeiten für mittelständische Unternehmen durch Experten darzustellen, steht weiterhin auf dem Konzept des Arbeitskreises „Umwelt und Nachhaltigkeit“.



Mandy Klare unterstützt seit Herbst 2022 den FED.

Autorin: Mandy Klare

BenefizGALA - 7.000 Euro Spendengelder an Projekte der Region vergeben



Die Castingprojekte Müllerhof e.V. Mittweida, der 3D-Druck von Patrick Mehner und das Jubiläum der IMM Stiftung (v.l.n.r.) konnten sich über einen Scheck im Wert von 1000 Euro überreicht von Stiftungsvorsitzenden Prof. Detlev Müller (r.) freuen.

Am 11. September veranstaltete die IMM Stiftung ihre 18. BenefizGala im Rahmen des bundesweiten Tages des offenen Denkmals im Mittweidaer Ortsteil Ringethal. Bereits im Frühjahr hatte die Stiftung auf ihrer Plattform <http://www.benefizgala.imm-stiftung.de> diese Veranstaltung mit einem digitalen Kick-Off gestartet und dort einige Vereine der Region mit Videobeiträgen, Bildern oder Texten präsentiert. Eine Auswahl dieser, sogenannten „Casting- und Fixprojekte“, wurde nun in Präsenz prämiert.

Rund 200 Gäste erlebten einen unterhaltsamen Tag am und im Schloss Ringethal. Bereits ab 10 Uhr konnte man direkt vor Ort spenden und/oder an Infoständen und -tafeln mehr zu den Projekten erfahren. Hierbei stellten sich vier regionale gemeinnützige Initiativen aus den Bereichen Wissenschaft/Technik, Kunst/Kultur, Historie sowie Soziales vor.

Zwischen 10:00 und 14:30 Uhr veranstaltete der Mittelsächsische Kultursommer e.V. nun schon zum dritten Mal unter dem Titel „Erdmuth Sophie von Flemming trifft...“ das Hauptprogramm und sorgte mit Schauspielern und Musikern der Musikschule Mittelsachsen für Kurzweil.

Auch die Präsentationen der anderen drei „Castingprojekte“ weckte das Interesse der Anwesenden. Patrick Mehner führte

mit seinem 3D-Drucker vor, welche Möglichkeiten es im Rahmen des Rapid-Prototyping für das Schloss Ringethal gibt. Erste, von ihm eingescannte „Ringethaler Herrschaften“ sind bereits in Miniatur entstanden - weitere sollen folgen. Ziel ist es, diese als Figuren für die Schlosspyramide im 3D-Druck anzufertigen.

Der Müllerhof Mittweida präsentierte ein Projekt, welches in Anlehnung an das Buch „Steh-Auf-Geschichten“ entstehen soll. Hierbei werden einzelne Kurzgeschichten bzgl. Ringethaler Schloss zu einem Buch gesammelt. Karl-Heinz Nebel als Leiter der Schreibwerkstatt präsentierte die Fortsetzung seines Kinderbuches „Fine und die Linden“ in Bezug auf die Schloss-Historie.

Das diesjährige Benefiz stand unter dem Motto „20 Jahre IMM Stiftung“. Für ihre regionale Arbeit sammelte die Stiftung zum Beginn ihres Jubiläumsjahres Spenden, die sie wiederum in gemeinnützige Projekte der Region investieren möchte.

Die „Castingprojekte“ wurden an diesem Nachmittag mit je 1000 Euro unterstützt. Ebenso konnten sich die Besucher einen Überblick über die vier Fixprojekte Kostbarkeit oder Trödel, das Space Service International, das Glockenspiel Mittweida und die Daetz-Stiftung Interkulturell verschaffen, die jeweils einen festen Betrag von je 750 Euro erhielten.

Die Spenden, die an diesem Tag vergeben wurden, sind im Vorfeld eingegan-

gen, direkt vor Ort gesammelt worden sowie großzügig aus der Stiftung gekommen.

Die IMM Stiftung bedankt sich bei allen Gästen des Tages für die Unterstützung, aber auch bei allen Partnern, die die Veranstaltung im Vorfeld unterstützt haben, insbesondere bei der Volksbank Mittweida eG, prostartup, dem Lions Club Mittweida/Burgstädt, dem Malerbetrieb Reißig sowie Jan-Christof Bohn – um nur einige zu nennen.

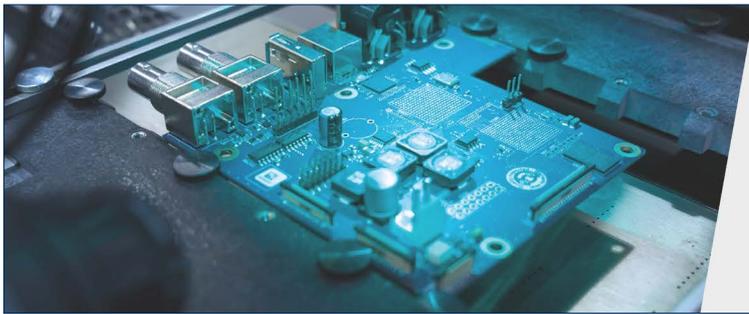
Autorin: Deborah Härtel



Die IMM Stiftung war mit einem Stand vertreten.



Erdmuth Sophie von Flemming hatte zum Tag des offenen Denkmals geladen



TechnologieTAG

„Technologie und die neuen Herausforderungen“



Am 15. September 2022 lud die IMM electronics GmbH zum TechnologieTAG in die Torfgrube 4 in Mittweida ein. Mit interessanten Vorträgen aus den Bereichen Technik/Automatation, Gesundheit/Medizintechnik, Unterhaltung/Medientechnik und Exergaming/Systems sowie anschließendem Netzwerktreffen konnte nach langer Zeit wieder ein reger Erfahrungsaustausch stattfinden.

Zu den Gästen zählten in diesem Jahr unter anderem Kunden, Zulieferer und Partner der IMM electronics GmbH.

Als erster TechnologieTAG unter der Federführung des IMM CEO Matthias Banowski konnte das neue Format überzeugen und bot in seinem neuen Ambiente allen Teilnehmern einen abwechslungsreichen Abend.

Autorin: Anja Lankes-Bohn



Technologien zur Funktionsintegration in Leichtbaustrukturen und Faserkunststoffverbundsysteme

- Martin Nicklich
(Spektra GmbH)



Änderungen von Normen und Richtlinien von der Analyse bis zum „neu“ zertifizierten Produkt

- Peter Klare
(IMM electronics GmbH)



Resilience and Redundancy - Selbstheilungstechnologien in professionellen Audiosystemen

- Jan Ehrlich
(DirectOut GmbH)



Hochpräzise Kalibriersysteme - Technologie in der Sensorkalibrierung

- Norbert Schramm
(LSE-GmbH)



DirectOut

RME und DirectOut präsentieren gemeinsam das Digiface Ravenna



Das Digiface Ravenna

Foto/Grafik: DirectOut

RME und DirectOut präsentieren das neue Digiface Ravenna. Das mobile Audio Interface basiert auf dem bewährten Digiface Dante, verfügt aber über ein von DirectOut entwickeltes RAVENNA Modul.

Das Gerät ermöglicht die Übertragung von insgesamt 128 Audiokanälen aus RAVENNA und optional MADI über einen einzigen USB 3.0-Anschluss. RME erweitert damit seine Digiface Serie um ein leistungsfähiges RAVENNA Modell für den USB- und Standalone-Betrieb.

„Wir kennen und schätzen RME schon seit vielen Jahren als Anbieter von professioneller Computer Interface Technik und freuen uns sehr über die Kooperation“, so Claudio Becker-Foss, CEO/CTO von DirectOut. „Die Verbindung von RMEs Erfahrung im Bereich der Computer Interfaces mit DirectOuts RAVENNA Expertise, ergänzt den Audio-over-IP Markt auf großartige Weise. Beide Unternehmen teilen die Idee, mit ihren Entwicklungen am Puls der Zeit zu sein und beständig auf Veränderungen der Standards und Betriebssysteme zu reagieren. Das ist besonders bei Computer Interfaces ein extrem wichtiger Punkt und bedeutet Zu-

kunftssicherheit und Betriebsstabilität für unsere Kunden.“

Die Kombination von DirectOuts RAVENNA Implementierung mit RMEs bewährten Treibern, bietet ein zuverlässiges und flexibles Netzwerk-Audio-Interface. Das umfangreiche Routing und Monitoring (inklusive des eingebauten Kopfhörerausgangs) lässt sich über das DSP-basierte TotalMix FX steuern. Auf der Netzwerkeite verfügt das Interface über einen vollwertigen RAVENNA-Stack mit Unterstützung von AES67 und ST2110-30/31 sowie redundantem Audio-over-IP Streaming gemäß ST2022-7. Darüber hinaus kann das Interface auch als mobiler 64-Kanal-RAVENNA/MADI-Konverter ohne USB Verbindung zu einem Computer eingesetzt werden. Der koaxiale MADI Port kann auch als Wordclock-Sync-I/O konfiguriert werden.

Für den Betrieb des Digiface Ravenna kann sowohl auf eine externe Stromversorgung als auch auf eine Stromversorgung über den USB Bus zurückgegriffen werden.

Besucher der IBC 2022 konnten das neue Digiface Ravenna am Stand von DirectOut (Halle 8 Stand F65) und am RAVENNA Infostand von ALC NetworX anschauen.

Autor: Jan Ehrlich/ DirectOut

Cinector

BEHIND THE SCENES

Seit Oktober werden Kunden und Partner von Cinector mit dem eigenen digitalen Newsletter „BEHIND THE SCENES“ versorgt. Darin werden einmal im Monat Updates zu den neuesten Features und Anpassungen von Cinector STAGE, Tipps und Tricks zur Produktion mit der Software und dem Greenscreen, sowie interessante Informationen zum Thema Videokommunikation im Allgemeinen gesendet.

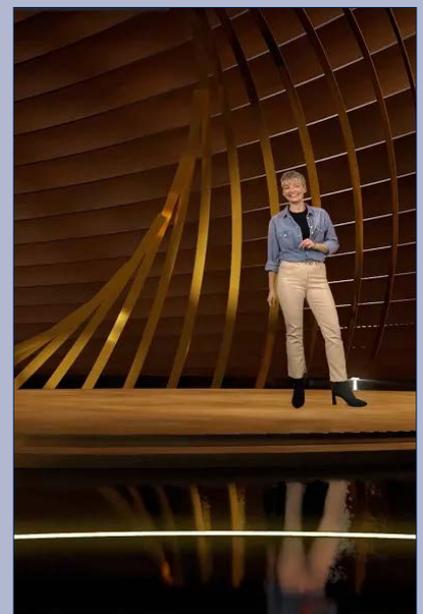
Autorin: Sandy Pöschmann, Cinector

Neue virtuelle Studios

Zeit für ein neues Outfit! Wir haben unserer Familie von virtuellen Umgebungen auf Cinector STAGE zwei wunderschöne neue Studios zugefügt. Wer Lust auf die große Bühne hat, wird mit unseren neuen Studios, dem futuristischen „Keynote Space“ und dem glamourösen „Award Space“ viel Freude haben. Für beeindruckende virtuelle Kommunikation im neuen Look.

Die neuen Studios ergänzen die existierenden virtuellen Umgebungen die bereits auf Cinector STAGE verfügbar sind.

Autorin/Foto: Sandy Pöschmann, Cinector



Deutsche Startups trotz zunehmender Unsicherheit robust



Designed by Freepik

Dank der Unterstützung von über 300 Netzwerkpartnern in ganz Deutschland wurden für den 10. Deutsche Startup Monitor (DSM) knapp 2.000 Startups befragt und die gewählten Schwerpunkte – Kooperationen und Finanzierungen – sorgen für neue Impulse in aktuellen Debatten.

Angesichts der aktuellen wirtschaftlichen und politischen Turbulenzen hat die Unsicherheit unter Startups deutlich zugenommen. Das Startup-Geschäftsklima kühlt spürbar ab, ist aber im Vergleich zum Corona-Jahr 2020 deutlich positiver und auch mit Blick auf die Gesamtwirtschaft noch wesentlich optimistischer. Mit durchschnittlich 18 Beschäftigten zeigt sich das Startup-Ökosystem insgesamt robust – 9 geplante Neueinstellungen pro Startup machen zudem deutlich, dass junge Unternehmen auch unter den aktuellen Bedingungen wachsen wollen. In diesem Kontext verschärft sich auch unter Startups der Fachkräftemangel das zweite Jahr in Folge enorm und geeignetes Personal zu finden ist für mittlerweile 35 Prozent der Startups eine zentrale Herausforderung. Als Strategie gegen den Fachkräftemangel fordern 92 Prozent der Startups mit mehr als 25 Beschäftigten vom Gesetzgeber attraktivere Regelungen für Mitarbeiterbeteiligungen. Zu diesen Ergebnissen kommt der 10. Deutsche Startup Monitor, den der Startup-Verband und PwC Deutschland in Zusammenarbeit mit der Universität Duisburg-Essen erstellen.

beim Einsatz digitaler Technologien haben Startups eine Vorreiterrolle: Für 45

Prozent spielt der Einsatz Künstlicher Intelligenz eine wichtige Rolle – womit diese weiter an Bedeutung gewinnt. Relevant sind zudem die Themen Industrie 4.0 (33 Prozent) und Internet of Things (31 Prozent). „Gründer:innen und ihre Startups prägen die Wirtschaft von morgen maßgeblich. Sie zeigen uns, dass wirtschaftliche Verantwortung und technologischer Fortschritt keine Widersprüche sind, sondern Hand in Hand gehen“, kommentiert Franziska Teubert, Geschäftsführerin des Startup-Verbands.

Auch in diesem Jahr steigt der Anteil der Gründerinnen weiter und liegt nun bei 20 Prozent. Trotz dieser positiven Entwicklung ist der Wert nach wie vor gering. Dabei wird unter anderem das Thema Vereinbarkeit als Herausforderung sichtbar: Während unter Gründern nur 61 Prozent angeben, mit der Vereinbarkeit von Gründung und Familie zufrieden zu sein, sind es unter Gründerinnen sogar nur 51 Prozent. Auf Ebene der Beschäftigten zeigt sich eine ähnliche Lage: Hier liegt der Frauenanteil mit 37 Prozent zwar deutlich höher, aber ebenfalls noch unter dem Wert in der Erwerbsbevölkerung. Mit Blick auf den zunehmenden Fachkräftemangel werden für Startups zudem internationale Arbeitsmärkte wichtiger: Aktuell stammen 28 Prozent der Beschäftigten in deutschen Startups aus dem Ausland. „Diversität ist ein echter Wachstumsfaktor, dessen Potenzial wir nur mit vollem Effekt heben können, wenn wir bestehende Strukturen hinterfragen. Wenn wir Barrieren abbauen und Diversity fest in Unternehmensstrate-

gien verankern, dann steigern wir nicht nur den Anteil der Gründerinnen, sondern generieren positiven Impact für das gesamte Startup-Ökosystem“, so Florian Nöll, Partner PwC Deutschland. Den wichtigsten Hebel zur Stärkung des Gründungsstandortes Deutschland sehen 90 Prozent in der Beschleunigung und Vereinfachung von Verwaltungsprozessen – gerade im internationalen Vergleich zeigt sich, dass Deutschland aufholen muss.

Quelle: PM des Startup-Verband

Spannende Fakten 2022

- Gründer:innen arbeiten durchschnittlich 55 h in der Woche, davon 48 h unter der Woche und 7 h am Wochenende.
- Homeoffice ist beliebt: 43% ihrer Arbeitszeit verbringen Gründer:innen zu Hause, das Büro liegt mit 45% nur knapp vorne.
- In 63% der Teams kommen wirtschaftliche und technische Expertise zusammen – so profitieren sie von Beginn an vom breiteren Know-how.
- Hochschulen sind zentraler Pfeiler des Startup-Ökosystems: 74% bewerten die Nähe zu Universitäten an ihrem Standort positiv.
- 80% ihrer Umsätze machen die Startups in Deutschland, Europa ist mit 12% wichtigster Auslandsmarkt, vor Nordamerika mit 5%.

Quelle: www.startupverband.de

Regionalkonferenz mit Michael Kretzschmer

Unter dem Titel „Digital, aber sicher – Finanzen der Zukunft“ fand am 28. September eine CDU-Regionalfonferenz mit MdB Michael Kretzschmer statt. Die Digitalisierung verändert auch unser Verständnis und unseren Umgang mit Finanzen. Welche Finanzinnovationen finden gerade statt? Wie sieht die Bank der Zukunft aus? Gemeinsam mit Christian Hartmann (MdL) und Hartmut Vorjohann, Sächsischer Staatsminister der Finanzen, diskutierte Prof. Leonhard Zintl von der Volksbank Mittweida im Wasserkraftwerk Mittweida über den aktuellen Umbruch in der Finanzwelt. Auch für IMM ist das Thema sehr interessant und wird weiter verfolgt.

Autorin: Deborah Härtel



Die CDU-Regionalkonferenz fand im Wasserkraftwerk Mittweida statt.

Foto: CDU Sachsen

Veränderung braucht Mut, Wille und Kreativität



Die Werkbank32 wurde am 27. September zum Schauplatz für den großen MittelstandsTag – ein Tag für die Unternehmer:innen der Region!
Foto: Julia Breßler

Mit der TeleskopEffekt GmbH in Kooperation mit der Volksbank Mittweida eG, der Wirtschaftsförderung Mittelsachsen und der IHK Chemnitz Regionalkammer Mittelsachsen wurde Digitalisierung sichtbar, Technologien erlebbar und Innovation umsetzbar.

Auf Augenhöhe wurde ein zielorientierter Austausch mit Entscheidern und Entscheiderinnen aus mittelständischen Unternehmen und deren Abteilungen umgesetzt. In lockerer Atmosphäre im Innovationszentrum Werkbank32 in Mittweida wurden Wissensimpulse in drei Panels vorgestellt. Im Panel 1 „Trends sehen und verstehen“ wurden die Teilnehmer:innen in die Welt der Künstlichen Intelligenz entführt und es wurden neue machbare Möglichkeiten für jede Unterneh-

mensgröße gezeigt. Weiterhin wurden Erfahrungen im Umgang mit neuen Technologien - vom Erkennen bis zur Implementierung geteilt. Im zweiten Panel „Digital und sicher!“ berichtete man über die digitalen Vorreiter aus Ostland und potenzielle Ansatzpunkte für unsere digitale Arbeit. Zusätzlich wurden die Teilnehmer:innen für das Schaffen einer digitalen Sicherheit mit Erfahrungsberichten vom Kleinstunternehmer bis zum Großkonzern sensibilisiert. Im Panel 3 „Veränderung und wie?“ wurden alternative Wege der Finanzierung gezeigt und das Prozedere der Förderung vorgestellt.

Die aktuellen Krisen und Herausforderungen für Unternehmen im Mittelstand erfordern Maßnahmen für die Zukunft.

Autorin: Kristina Dimitrova/Werkbank32

Wir sagen Danke für 2022

und wünschen eine
besinnliche Weihnachtszeit.
**Einen gesunden Start
in das Jahr 2023!**



Impressum

Herausgeber:

Prof. Dipl.-Ing. Detlev Müller | IMM prostartup GmbH & Co. KG | Leipziger Straße 25 | 09648 Mittweida

Verantwortlich für den Gesamthalt:

Prof. Dipl.-Ing. Detlev Müller | kontakt@muellerdetlev.de | www.muellerdetlev.de

Redaktion:

IMM KommunikationsTeam | Ansprechpartner: Deborah Härtel, IMM prostartup GmbH & Co. KG
tel: +49 3727 6205-612

Fotos:

IMM electronics GmbH, IMM prostartup GmbH & Co. KG, Prof. Dipl.-Ing. Detlev Müller privat (wenn nicht anders vermerkt), Grafik: www.freepik.com, pixabay.com

Dieser Newsletter dient dem internen Gebrauch. Eine Nutzung im kommerziellen Bereich ist ausdrücklich untersagt.